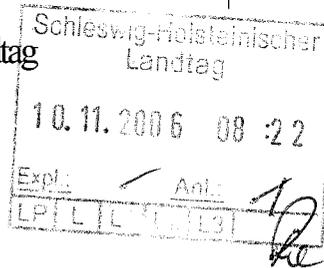


Verband der Lehrer und Lehrerinnen an Schulen im Sekundarbereich

Der Landesvorsitzende

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Bildungsausschuss
Herrn Ole Schmidt
Postfach 7121



24171 Kiel

Gerhard Kneft
Eggertskroog 4
24223 Raisdorf
Tel. 04307/1656
Tel. 04307/9391-0 dienstl.
Fax 04307/9391-15
E-Mail: kneft@realschule.raisdorf.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/1445

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen/unsere Nachricht vom
Kr / Se

Datum
07.11.2006

Gesetzentwurf der Landesregierung zur Weiterentwicklung des Schulwesens in Schleswig-Holstein

Sehr geehrter Herr Schmidt,

beigefügt erhalten Sie die Stellungnahme des VDR. In der öffentlichen Anhörung am 07. Dezember wird der VDR durch die Herren Wulf (stellvertretender Landesvorsitzender) sowie Hamer (Referent für Recht) vertreten sein.

Mit freundlichen Grüßen

Kneft
Gerhard Kneft

VDR-Stellungnahme

Im „Gesetzentwurf zur Unterrichtsentwicklung des Schulwesens in Schleswig-Holstein“ sind Hauptschule und Realschule als selbständige Schularten mit Abschlussprüfung vorgesehen.

Mit der Drucksache 16/1037 legt CDU/SPD nunmehr einen weiteren Entwurf vor, der unter 1. besagt, der Landtag möge „Die Zusammenführung von Haupt- und Realschulen zur Regionalschule bis zum Schuljahr 10/11“ beschließen.

Der VDR empfindet die Aufforderung zur Stellungnahme zu diesen „Eckwerten“ als Zumutung. Offensichtlich ist man sich weder in der CDU- noch der SPD-Fraktion im Klaren, wie außer der gemeinsamen Orientierungsstufe diese Schulart aussehen soll.

Um nur einige Fragen aufzuwerfen:

- Welche Bildungsabschlüsse mit klar definierten Zielen sollen erreicht werden ?
- Welche Mindestgrößen müssen gewährleistet sein ?
- Welche Lehrerinnen und Lehrer unterrichten in den Regionalschulen ?
- Wer leitet die Regionalschule ?
- Welche Kosten treffen die Schulträger ?

Bei der nachweislich hohen, anerkannt umfassenden Bildungsqualität der Realschule muss die Frage erlaubt sein, warum insbesondere die CDU wieder einmal ein Wahlversprechen bricht, statt bei zurückgehenden Schülerzahlen auf kombinierte Systeme zu setzen, von denen bereits ca. 40 Realschulen mit Hauptschulteil bestens funktionieren.

Das Hauptschulproblem wird auf die Regionalschule verlagert mit der Gewissheit, dass auch das Gymnasium stark tangiert wird, wenn Eltern ihre Realschul-empfohlenen Kinder dort anmelden, um der integrierten Hauptschule zu entgehen.

Der Haushaltsentwurf sieht nicht eine einzige weitere Lehrerstelle vor, im Gegenteil: bei Ausweitung des Förderfonds werden weitere Planstellen den Schulen entzogen, um diese Mogelpackung wie so viele der Öffentlichkeit als pädagogische Innovation vorzugaukeln.

Der VDR lehnt die Einführung der Regionalschule vehement ab und fordert wie seit Jahren die Erhaltung und die Weiterentwicklung des dreigliedrigen Schulwesens mit der Realschule in unangefochtener Mittelposition.